

<b>Vorwort</b> .....	<b>2</b>	<b>2. Themenbereich: Das „Vaterunser“</b>	
		Lehrerinformationen .....	32
<b>Werkstattarbeit – warum?</b>		<b>M 2.1:</b> Mit Gesten die Bedeutung des „Vaterunsers“ erschließen .....	33
Lehrerinformationen .....	3	<b>M 2.2:</b> Das „Vaterunser“ – ein Dialog .....	36
		<b>Verwendete Literatur</b> .....	<b>38</b>
<b>Organisatorisches</b>			
Lehrerinformationen .....	4		
<b>M A:</b> Anleitung zur Werkstattarbeit .....	5		
<b>M B:</b> Regeln für die Werkstattarbeit .....	6		
<b>M C:</b> Wandspeicher .....	7		
<b>M D:</b> Laufzettel .....	8		
<b>M E:</b> Bewertungsbogen .....	10		
<b>1. Themenbereich: Bekannte Gebete kreativ erleben</b>			
Lehrerinformationen .....	12		
<b>M 1.1:</b> Welche Gebete gibt es? – Gebetsformen im Christentum .....	15		
<b>M 1.2:</b> Gebetsfächer zum „Ave Maria“ .....	19		
<b>M 1.3:</b> Das „Ave Maria“ – was bete ich da eigentlich? .....	21		
<b>M 1.4:</b> Nimm dir einen Psalm! .....	23		
<b>M 1.5:</b> Ein Bodenbild zum Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi gestalten .....	25		
<b>M 1.6:</b> Memory® zum Apostolischen Glaubensbekenntnis .....	30		



## Anleitung zur Werkstattarbeit

In den nächsten Wochen wirst du dich selbstständig mit dem Thema „Beten und Gebet“ beschäftigen. So ganz alleine bist du nicht, denn Finn und Anna werden dich begleiten. Du wirst alte Gebete neu entdecken, Interviews führen, dich mit deiner Meinung zum Thema „Beten“ auseinandersetzen und neue Erfahrungen machen. Damit das Abenteuer Beten gelingen kann, lies dir die nachfolgenden Tipps genau durch!



Anna



Finn

### Beachte Folgendes:

Bearbeite alle Pflichtstationen. Die Reihenfolge ist egal.	?	✓
Bei den Wahlpflichtstationen kannst du selbst auswählen, welche du bearbeitest.	?	✓
Ob du alleine arbeitest, mit einem Partner oder in einer Gruppe, steht an den jeweiligen Stationen.	?	✓
Einzelarbeit =  Partnerarbeit =  Gruppenarbeit = 		
Sobald du eine Station erledigt hast, trage dies auf dem Wandspeicher und auf deinem Laufzettel mit Datum ein. So behältst du besser den Überblick und kannst sehen, wie weit du schon bist.	?	✓
Die bearbeiteten Arbeitsaufträge sind zum Ende der Werkstattarbeit, am _____, in einer <b>Mappe</b> abzugeben. Diese muss neben dem <b>Laufzettel</b> ein <b>Deckblatt</b> und ein <b>Inhaltsverzeichnis</b> enthalten. Deiner Kreativität im gestalterischen Bereich sind keine Grenzen gesetzt.	?	✓
Achte darauf, deine Mappe ordentlich zu führen. Neben deinem Engagement bei der Werkstattarbeit wird auch sie für die <b>Bewertung</b> ausschlaggebend sein (Vollständigkeit, Fleiß, Übersichtlichkeit, Gestaltung und Inhalt).	?	✓
Grundsätzlich gilt, dass die Aufgaben im Religionsunterricht bearbeitet werden. Nach Absprache darfst du aber auch Materialien mit nach Hause nehmen und dort bearbeiten. Auch solltest du an der Führung der Mappe zu Hause arbeiten.	?	✓

Noch Fragen? Kein Problem: ankreuzen und nachfragen!

Alles klar? Dann hake die Punkte ab!



Name des Schülers / der Schülerin: \_\_\_\_\_

## Bewertung der Stationen

Station	bearbeitet?			
<b>M 1.1</b> Welche Gebete gibt es? – Gebetsformen im Christentum				
<b>M 1.2</b> Gebetsfächer zum „Ave Maria“				
<b>M 1.3</b> Das „Ave Maria“ – was bete ich da eigentlich?				
<b>M 1.4</b> Nimm dir einen Psalm!				
<b>M 1.5</b> Ein Bodenbild zum Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi gestalten				
<b>M 1.6</b> Memory® zum Apostolischen Glaubensbekenntnis				
<b>M 2.1</b> Mit Gesten die Bedeutung des „Vaterunsers“ erschließen				
<b>M 2.2</b> Das „Vaterunser“ – ein Dialog				

 = entspricht den Anforderungen in besonderem Maß

 = entspricht den Anforderungen zufriedenstellend

 = entspricht den Anforderungen nicht

Wie bekannte soziologische und religionspsychologische Studien belegen, führt der Abschied vom Kinderglauben zu einer Distanzierung von Gott. Man spricht hier auch von einer „Krise des Gottesglaubens“<sup>1</sup>. Gerade in dieser Phase ist ein besonderes Gespür für die Lerngruppe und deren Bedürfnisse sowie deren Einstellung zum Thema von zentraler Bedeutung. Sicher überlegen Sie, wie Sie das Beten interessant machen und es in den Alltag Ihrer Schüler einbinden können. Träges Wissen über das Beten ist hier sicherlich völlig fehl am Platz. Dieses Kapitel bietet verschiedene kreative und ganzheitliche Zugänge zum Beten, um das Thema „Beten und Gebet“ in den Fokus der Schüler zu rücken.

**Kreativ – einfach nur basteln und malen?** Schüler haben oft Probleme, ihre Gedanken im Religionsunterricht mündlich oder schriftlich zu äußern. Bietet man ihnen allerdings Bilder und damit verbunden interessante Materialien und Techniken, wie z. B. Collagen, an, gelingt es ihnen oftmals, ihre Gedanken sehr eindrucksvoll darzustellen. Darüber hinaus bereiten kreative Aufgabenstellungen den Schülern meist Freude und motivieren sie zur tieferen Auseinandersetzung mit einem Thema. Als Weiterarbeit lässt sich dann über die entstandenen Schülerwerke ins Gespräch kommen und diskutieren.<sup>2</sup>

Das **ästhetische Lernen** spielt bei der kreativen Auseinandersetzung mit dem Gebet eine entscheidende Rolle. Der Kern ästhetischen Lernens bezieht sich auf alle Bereiche der sinnlichen Wahrnehmung. Ästhetische Bildung trägt zudem zur Aktivierung von inneren Bildern bei, der sensible Blick ins Innere ist verbunden mit der Fähigkeit, sich in andere Menschen einfühlen zu können und Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt zu übernehmen – eine zu fördernde Kompetenz, um beten zu können.<sup>3</sup>

**Spirituelle Angebote** gibt es im Unterricht eher selten und manchmal ist es schwierig, diese in den Unterrichtsalltag einzugliedern. Beten wird an diesen Stationen inhaltlich vertieft und kann stellenweise von den Schülern erprobt werden, um die spirituelle Kompetenz zu fördern.

Die meisten Stationen dieses Kapitels werden als Wahlstationen angeboten. Alternativ lassen sich einzelne Stationen aus diesem Kapitel als Ritual vor der Religionsstunde / vor dem Unterricht oder am Stundenende einsetzen. Die Schüler können so erfahren, was es heißt, (in Gemeinschaft) zu beten. Wichtig ist es, dem Gebet Zeit und Raum zu geben.

Durchgängig sind Phasen der Reflexion wichtig, um die Schüler mit ihren Gebetserfahrungen nicht alleine zu lassen, sondern sie aufzufangen.

Fragen wie „Wie ist es dir ergangen?“, „Inwiefern kann dir das Lernprodukt / der Inhalt weiterhelfen? / Hat dies eine Bedeutung in deinem Leben?“ können helfen, über das Beten und das Erlebte mit den Schülern zu sprechen, um ihre religiöse Urteils- und Handlungskompetenz zu fördern und sie zu einer entwicklungspsychologisch fundierten Gebetskultur zu erziehen.<sup>4</sup>

Station	Kompetenzen	Material / Vorbereitung	Hinweise / Differenzierung / Alternativen
M 1.1 Welche Gebete gibt es? – Gebetsformen im Christentum	Die Schüler kennen einzelne Gebetsformen und können diese entsprechenden Gebeten zuordnen. Sie können Gebete und Rituale als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten.	S. 15 in ausreichender Zahl kopieren, die Gebetsformen und Beispielgebete (S. 16–18) zu Puzzleteilen zerschneiden und in getrennten Umschlägen aufbewahren (Umschlag 1 beschriftet mit „Gebetsformen und Erklärungen“; Umschlag 2 mit „Beispielgebete“)  (S. 16–18) zusätzlich unzerschnitten als Lösungsblatt in einem beschrifteten Umschlag bereitlegen	<b>Differenzierung:</b> In der Expertenaufgabe (Aufgabe 3) äußern die Schüler Vermutungen, warum Menschen häufiger Bitt- und Klagegebete als Dankgebete sprechen. Über diese Aufgabe sollte später nochmals im Plenum gesprochen werden. In der Expertenaufgabe 4 schreiben die Schüler eigene Gebete.

1 Mendl, Hans: Religion erleben. München 2008, S. 172

2 vgl. Rendle, Ludwig: Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht. München 2010, S. 207ff.

3 vgl. Mendl, Hans: Religionsdidaktik kompakt. München 2011, S. 160ff.

4 vgl. ebd., S. 174



Hier lernst du verschiedene Gebetsformen und Gebete des Christentums kennen.

*Hallo Anna, ich bin sehr erstaunt, dass es bei uns Christen so viele Gebete gibt. In jeder Situation unseres Lebens können wir uns an Gott wenden, ihm danken, ihn um etwas bitten oder ihm einfach unsere Sorgen und Nöte mitteilen.*

*Komm, wir schauen uns die Gebetsformen mal genauer an.*



### Beispiele für Gebetsformen



1. Partnerarbeit: Nehmt die Puzzleteile aus dem ersten Umschlag „Gebetsformen und Erklärungen“ und legt die Puzzles. Verfahrt genauso mit den Puzzleteilen aus dem zweiten Umschlag „Beispielgebete“. Ordnet dann die Gebetsformen den Beispielgebeten zu.



2. Partnerarbeit: Vergleicht im Anschluss eure Lösungen mit der Musterlösung. Manchmal gibt es auch mehrere Möglichkeiten.



3. Einzelarbeit: Äußere Vermutungen, warum Menschen häufiger Bitt- und Klagegebete als Dankgebete sprechen.



4. Einzelarbeit: Schreibe ein eigenes Gebet zu einer der Gebetsformen, die du kennengelernt hast. Die Gebete, die du bereits kennengelernt hast, können dir als Formulierungshilfe dienen.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Welche Gebete gibt es? – Gebetsformen im Christentum

### Gebetsformen und Erklärungen

#### Morgengebet

Die Nacht ist zu Ende und ein neuer Tag beginnt. Das Morgengebet lädt ein, Gott für den geschenkten neuen Tag zu danken und ihn um ein neues Gelingen des Tages zu bitten.

#### Abendgebet

Ein Tag geht zu Ende und die Nacht beginnt. Das Abendgebet lädt ein, auf den Tag zurückzuschauen, was gut und was schlecht war. Wir können Gott bitten, uns in der Nacht zu beschützen und unsere Ängste, unsere Verzweiflung in seine Hände geben.

#### Dankgebet

Wir machen eine schöne Erfahrung und freuen uns über die unterschiedlichsten Dinge, z. B. über eine gute Note, über eine gute Freundschaft, dass wir gesund sind ... Dafür können wir Gott danken.

#### Bittgebet

Wir Menschen machen unterschiedliche Erfahrungen und fühlen uns in den verschiedensten Lebenssituationen anders. Wir empfinden Freude oder Trauer und Angst. Im Bittgebet können wir uns an Gott wenden und ihn bitten. Gott ist bei uns.

### Beispielgebete

Guter Gott,  
vorüber ist die Nacht,  
gesund und munter bin ich heute Morgen  
aufgewacht.  
Behüte mich am heutigen Tag,  
damit kein Leid und Unheil mich treffen  
mag. Amen

Müde bin ich, geh zur Ruh,  
schließe meine Augen zu.  
Vater, lass die Augen dein  
über meinem Bette sein. Amen

Guter Gott,  
ich danke dir, dass ich laufen und springen  
kann.  
Ich danke dir, dass ich hören und sehen  
kann.  
Ich danke dir, dass ich spielen und Freude  
empfinden kann.  
Ich danke dir, dass ich gesund und lebendig  
bin.

Herr, wir bitten dich,  
lass das Böse klein werden  
und das Gute stark sein.  
Lass die Traurigkeit verschwinden  
und Freude sich verbreiten.  
Lass uns geben und nehmen können  
und einander helfen.  
Lass die Streitigkeiten aufhören  
und die Enttäuschten Zuversicht gewinnen.  
Lass die Kranken Trost finden  
und die Sterbenden deine Erbarmung.  
Amen



## W

Hier lernst du das „Ave Maria“ – das bekannteste Gebet an die Mutter Gottes – kennen.

Ein bekanntes Gebet, in dem wir zu Maria beten können, ist das „Gegrüßet seist du, Maria“ (lateinisch: „Ave Maria“). Es gehört zu den Grundgebeten und hat sich über viele Jahrhunderte entwickelt. So wie wir es heute beten, ist es seit dem 17. Jahrhundert bekannt.

Gegrüßet seist du, Maria,

voll der Gnade,

der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,

Jesus.

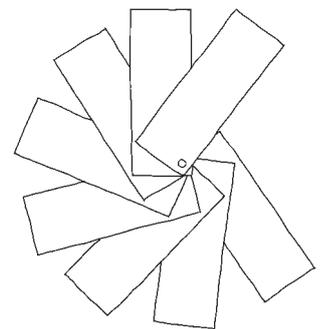
Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder

jetzt und in der Stunde unseres Todes.



Damit du das „Ave Maria“ auch beten kannst, kannst du nun einen Gebetsfächer zu diesem bekannten Mariengebete erstellen.

1. Schneide die Fächerspaltan der Vorlage Blanko-Gebetsfächer aus.
2. Klebe die Fächerspaltan auf festes Papier.
3. Notiere die Verse des „Ave Maria“ darauf.
4. Gestalte die Fächerspaltan passend zum „Ave Maria“ mit bunten Stiften.
5. Stampfe unten in die Kreise ein kleines Loch, lege die Fächerspaltan in der richtigen Reihenfolge aufeinander und stecke dann eine Musterbeutelklammer hindurch. Fertig ist dein Gebetsfächer zum „Ave Maria“.



Nun kannst du den Gebetsfächer nutzen, z. B. als Gebete vor dem Schlafengehen. Zum Beten entfaltest du den Fächer. Ihr könnt das „Ave Maria“ auch zum Unterrichtsbeginn oder vor der Religionsstunde gemeinsam in der Klasse beten.

# M 1.4 Nimm dir einen Psalm!

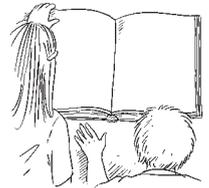


## W

Hier lernst du verschiedene Psalmworte kennen und hast die Möglichkeit, dich mit einem Psalm, der dich in besonderer Weise anspricht, intensiv auseinanderzusetzen (z. B. in Form einer Geschichte, durch ein Bild, eine Collage oder durch eine Geste).

Was ist ein Psalm?

Das „Buch der Psalme“ findest du im Alten Testament (AT) der Bibel. Es ist eine Sammlung von 150 Liedern und Gebeten des Volkes Israel. Die Psalme umfassen u. a. Gesänge zum Lobpreis Gottes, Dank- und Klagelieder. Sie greifen Erfahrungen auf, die Menschen gemacht haben in Situationen der Angst, des Leids, der Freude, des Glücks und des Vertrauens zu Gott. Die Menschen drücken in den Psalmen ihre Hoffnung aus, dass ihre Klagen, Ängste und Verletzungen, aber auch ihr Dank und ihre Freude gehört werden.



1. Wähle einen Psalm vom Arbeitsblatt aus und entscheide dich für eine der folgenden Aufgaben (kreuze an):

**Nimm dir einen Psalm.**

Kannst du dich an eine Geschichte in deinem Leben erinnern, zu der dieser Psalm passt? Schreibe die Geschichte auf.

**Nimm dir einen Psalm.**

An welchem Wort, welchem Gedanken bleibst du hängen? Lasse aus diesem Gedanken neue Ideen erwachsen, indem du deine eigenen Gedanken zum Psalm aufschreibst.

**Nimm dir einen Psalm.**

Gestalte aus dem Psalm ein Gebet, indem du den Psalm weiterschreibst.

**Nimm dir einen Psalm.**

Denke genauer darüber nach:

- Worauf spricht der Psalm mich an?
- Welche neuen Zugänge zu Gott, zu mir selbst, zur Welt eröffnet mir der Psalm?
- Worin widerspricht mir der Psalm?
- Wodurch wird der Psalm zu einem Versprechen von Gott an mich?

Du hast über den Psalmvers genauer nachgedacht. Gestalte zu deinen Gedanken eine **Collage**.<sup>1</sup>

**Nimm dir einen Psalm.**

An welchem Wort, welchem Gedanken bleibst du hängen? Begründe dies und male ein passendes Bild dazu.

**Nimm dir einen Psalm.**

Welche Stimmung wird im Psalm ausgedrückt? Versuche, diese mithilfe eines Instruments wiederzugeben.

**Nimm dir einen Psalm.**

An welchem Wort, welchem Gedanken bleibst du hängen?

Überlege eine passende Geste, die zum Psalm passt, und stelle sie dar. Zeichne die Geste im Anschluss kurz auf und erkläre, warum diese Geste zum Psalm passt.

<sup>1</sup> Collage: Eine Collage kann beispielsweise Zeitungsausschnitte, Bänder, farbige Papierschnipsel oder Fotos enthalten, die auf einen festen Untergrund geklebt werden. Auch Inhalte des Psalms (wichtige Wörter, Sätze) sind möglich.



Hier lernst du Franz von Assisi und seinen Sonnengesang kennen.  
Zu einem Vers gestaltest du ein Bodenbild.



Ja, im 12. und 13. Jahrhundert lebte in der italienischen Stadt Assisi nämlich ein interessanter Mann, der sein Leben dem Gebet gewidmet hat. Lest selbst!



Jetzt nehmen wir euch mit auf eine kleine Zeitreise ins Mittelalter.



**Franz von Assisi** (auch: der Heilige Franziskus) wurde im Jahr 1181/82 in der italienischen Stadt Assisi geboren. Dort wuchs er als reicher Kaufmannssohn auf, bis er sich eines Tages entschied, in vollkommener Armut zu leben. Zusammen mit einigen Anhängern gründete Franziskus schließlich einen Orden, das ist eine christliche Gemeinschaft. Sein Orden verpflichtete sich, in Armut und ohne Besitz zu leben. Dieser Orden, der später Franziskanerorden genannt wurde, ist ein Bettelorden. Franziskus verbrachte den Tag mit Beten, Betteln und Krankenpflege. Er predigte auch öffentlich und begeisterte Menschen.

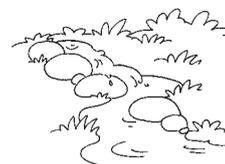
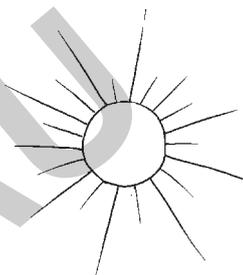
Wegweisend ist die Naturverbundenheit des Heiligen Franz von Assisi. Besonders erfreute er sich über Gottes gute Schöpfung. Als Franziskus von Stadt zu Stadt zog, wurde er immer mehr eins mit der Natur. Tiere aller Art wurden ihm zu Geschwistern. Aus vollster Achtung heraus nannte er jedes Geschöpf „Bruder“ und „Schwester“. Aus seiner Liebe zu allen Lebewesen Gottes lernte Franziskus, mit den Geschöpfen zu kommunizieren. Es wird erzählt, dass er sogar den Vögeln predigte. Für uns moderne Menschen bleibt die Naturverbundenheit des Franz von Assisi heute ein Geheimnis.

Im Jahr 1226 starb Franz von Assisi.

**Der Sonnengesang** ist ein Gebet des Heiligen Franz von Assisi. Weil es sehr bekannt ist, zählt es zur Weltliteratur. Das Gebet entstand in den Jahren 1224/1225, als Franziskus krank in einer Hütte bei San Damiano in der Nähe der italienischen Stadt Assisi lag. Die Strophe über „Bruder Tod“ verfasste der Heilige Franziskus, als er selbst dem Tode nahe war. Heute ist anzunehmen, dass es zum Sonnengesang auch eine Melodie gab, die aber nicht mehr bekannt ist.

## Arbeitsblatt: Der Sonnengesang

1. Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre  
und jeglicher Segen.  
Dir allein, Höchster, gebühren sie,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.
2. Gelobt seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen<sup>1</sup>,  
zumal dem Herrn Bruder Sonne;  
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.  
Und schön ist er und strahlend in großem Glanz,  
dein Sinnbild, o Höchster.
3. Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Mond und die Sterne;  
am Himmel hast du sie gebildet,  
hell leuchtend und kostbar und schön.
4. Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken  
und heiteren Himmel und jegliches Wetter,  
durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.
5. Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es und demütig<sup>2</sup> und kostbar<sup>3</sup> und keusch<sup>4</sup>.



- 1 Geschöpfe: Lebewesen, Kreaturen
- 2 demütig: gehorsam
- 3 kostbar: wertvoll
- 4 keusch: gesittet, anständig



## PF

Hier lernst du das Apostolische Glaubensbekenntnis als zentrales Gebet der Christen kennen.

Um die wichtigsten Aussagen unseres Glaubens zu bezeugen, sprechen wir das Glaubensbekenntnis. In der katholischen Kirche wird häufig das „Apostolische Glaubensbekenntnis“ gesprochen. Auch die evangelischen Christen sprechen dieses Glaubensbekenntnis, allerdings ersetzen sie das Wort „katholische“ (griech. „allumfassend“) durch „christliche“.



1. Holt die Memory®-Karten aus dem Umschlag.



2. Spielt das Spiel Memory®. Zu jedem Vers gibt es ein passendes Bild. Vergleicht eure Lösungen mit dem Lösungsblatt.



3. Wenn ihr mit dieser Station fertig seid, legt das Memory® wieder in den Umschlag.



## Lösungsblatt

						
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;	von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.	Ich glaube an den Heiligen Geist,	die heilige christliche (katholische) Kirche,	Gemeinschaft der Heiligen,	Vergebung der Sünden,	Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
						
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist,	geboren von der Jungfrau Maria,	gelitten unter Pontius Pilatus,	gekreuzigt, gestorben	und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,	am dritten Tage auferstanden von den Toten,	aufgefahren in den Himmel;



Hier lernst du das Vaterunser, das bekannteste Gebet der Christen, und seine Bedeutung kennen.

Kein Gebet ist auf der ganzen Welt so bekannt wie das Vaterunser. Es ist in mehr als 1200 Sprachen übersetzt. Christen aller Konfessionen<sup>1</sup> beten es. Auch viele Nichtchristen kennen dieses Gebet. Jesus selbst hat das Vaterunser gebetet (vgl. Mt 6,9–13 und Lk 11,2–4). In der Bibel findest du das Vaterunser noch in seiner ursprünglichen Fassung. Heute beten wir die ökumenische Fassung. In wenigen Sätzen finden wir unsere Welt wieder, sind unsere Hoffnungen aufgeschrieben. Insgesamt besteht das Vaterunser aus folgenden Teilen:

- I. der Anrede (Vater unser im Himmel!)
- II. sechs Bitten:
  1. Geheiligt werde dein Name.
  2. Dein Reich komme.
  3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
  4. Unser tägliches Brot gib uns heute
  5. und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
  6. und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
- III. Lobpreis am Schluss (Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.) Dies ist ein Lobpreis (auch Schlussdoxologie genannt), den schon die frühen christlichen Gemeinden dem Vaterunser bald hinzugefügt haben.



Wenn ihr das Vaterunser heute betet oder mitbetet, werdet ihr euch vielleicht schon über die eine oder andere Formulierung gewundert und gefragt haben, was sie denn wohl bedeuten mag. Auf dem Arbeitsblatt findet ihr die einzelnen Vaterunser-Verse kurz erklärt.



1. Sucht euch einen Vaterunser-Vers aus und informiert euch über seine Bedeutung.



2. Überlegt euch zu eurem Vaterunser-Vers ein bis zwei passende Gesten<sup>2</sup>, die sich auf die Bedeutung des Vaterunser-Verses beziehen, und übt diese innerhalb der Gruppe. Die fettgedruckten Wörter helfen euch.



Wenn euch keine eigenen Gesten einfallen, dann könnt ihr euch eine Tippkarte am Lehrertisch abholen.



3. Zeichnet eure Geste(n) auf:

Unser Vaterunser-Vers: \_\_\_\_\_  
(Notiert den Vaterunser-Vers, den ihr bearbeitet habt.)



4. Wenn alle Gruppen die Station durchlaufen haben, könnt ihr das Vaterunser in der Gruppe beten. Jede Gruppe führt die Geste zum jeweiligen Vaterunser-Vers vor.

<sup>1</sup> Konfessionen: unterschiedliche Bekenntnisse innerhalb des Christentums (z. B. katholisch, evangelisch, orthodox, ...)

<sup>2</sup> Gesten-Bewegung, Hand-Bewegung



## PF

Hier lernst du das Vaterunser, das bekannteste Gebet der Christen, und seine Bedeutung kennen.

Wenn ihr das Vaterunser heute betet oder mitbetet, werdet ihr euch vielleicht schon über die eine oder andere Formulierung gewundert und gefragt haben, was sie denn wohl bedeuten mag.



1. Einzelarbeit: Lies das Vaterunser und die Fragen in den Sprechblasen auf dem Arbeitsblatt „Fragen zum Vaterunser“.



2. Einzelarbeit: Gibt es eine Frage, die du dir auch schon mal gestellt hast? Suche dir diese Frage aus. Lies die Bedeutung des entsprechenden Vaterunser-Verses auf dem Arbeitsblatt „Erklärung der Vaterunser-Verse“.



3. Einzelarbeit: Schreibe im Anschluss daran die Antwort auf diese Frage auf die Zeilen unten.



4. Einzelarbeit: Gestalte die Antwort des Vaterunser-Verses kreativ. Suche dazu passende Bilder aus Zeitschriften oder zeichne selbst. Die fett gedruckten Wörter helfen dir bei der Gestaltung.



5. Einzelarbeit: Hast du eigene Fragen an das Vaterunser? Vielleicht findest du beim Lesen der Bedeutung der Vaterunser-Verse eine mögliche Antwort.



6. Gruppenarbeit: Hängt eure Vaterunser-Verse im Klassenraum auf und sprecht über die unterschiedlichen Bedeutungen.

Vaterunser-Vers

---

Die Frage

---

Die mögliche Antwort

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---